Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 57 (1979)
Heft: 3

Vorwort: Liebe Leserinnen, liebe Leser!
Autor: Rinderknecht, Peter

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Liebe Leserinnen, Liebe Leser!

Noch selten ist es mir so klar geworden wie bei dieser Nummer, welch grossen Einfluss ein sogenannter «kleiner Mann» auf seine Umwelt ausüben kann. Sowohl Hans Kühni, der Initiant der «Briefgemeinschaft für Betagte» (s. Seite 18 ff.), wie auch Emil Wasser, Allround-Manager eines florierenden Seniorenunternehmens (s. S. 62 ff.) stammen aus bescheidenen Verhältnissen, standen eher auf der Schattenseite des Lebens, haben beide als Hilfsarbeiter schwer «gekrampft». Und heute — als Senioren — führen diese ehemaligen «Fabrikler» nicht etwa ein selbstzufriedenes Rentnerdasein, nein, sie fanden beide die Kraft, etwas gänzlich Neues anzufangen. Ob Briefklub oder Brockenstube — beide Initiativen entstanden zum Wohl ihrer Umwelt. Sie erkannten die Einsamkeit und Resignation ihrer Altersgenossen und hatten den Mut, etwas dagegen zu tun. Erstaunliche Werke entstanden so — ohne Kapital, ohne hohe Bildung.

Triebfeder waren in beiden Fällen die Freude, noch etwas Nützliches tun zu können, sodann eine offenbar angeborene Lebensbejahung und vor allem eine Menschenfreundlichkeit, die auch nach einem langen und harten Leben an das Gute im Menschen glaubt. Und im Gespräch mit den beiden wird deutlich, wie wichtig Eigenschaften wie Begeisterungsfähigkeit, Humor, Wärme und geistige Beweglichkeit sind. Beide Männer sind jung geblieben im Denken, jünger und vor allem positiver als so viele gut verdienende, aber frustrierte Berufsleute. Beide zeigen aber auch, dass Betagte zu grossen eigenen Leistungen fähig sind und durchaus nicht von Jüngeren «betreut» werden müssen. Kurz, lesen Sie diese ermutigenden Berichte, und lassen Sie sich zu eigenen Taten beflügeln!

Der erste Thema-Schwerpunkt heisst «Ferien» (Seite 4 ff.). Noch vor wenigen Jahren hielt man das für überflüssig. Warum sollten Leute mit «ewigem Sonntag» noch Ferien brauchen? Heute weiss man, dass eine Abwechslung zum Wohlbefinden gehört. Sogar für Heimbewohner kann dies wichtig sein. Es muss ja nicht gleich Kenia oder Haiti sein! Unsere ganz verschiedenartigen Beiträge wollen vielen Lesern etwas bringen. Zum Thema gehört auch die neue Leserumfrage «Werbecarfahrten» (S. 35).
Ausser den hier erwähnten Artikeln finden Sie — wie üblich — einen bunten Strauss ganz verschiedener Beiträge. Gehen Sie selbst auf Entdeckungsreise!

Zum zweitenmal können wir Sie mit einem Heft von vollen 72 Seiten begrüssen. Ermöglicht wurde dies durch die grosse Nachfrage der Inserenten. Trotzdem müssen wir auf viele Beiträge verzichten. Das betrifft vor allem Berichte von Ausflügen, Altersnachmittagen und Gedichte. Es liesse sich eine ganze Nummer damit füllen. Aus Platzgründen können wir aber nur Artikel über neuartige Anlässe und gute schriftdeutsche Gedichte aufnehmen. Danke sehr für das Verständnis! Die Inserenten berücksichtigen die «Zeitlupe» immer mehr, weil sie erstens immer grösser und einflussreicher wird und zweitens auch eine immer wichtigere Zielgruppe erreicht werden kann, der sogenannte «Seniorenmarkt». Nur dank der Inserate können wir Ihnen eine so vielseitige «Zeitlupe» (im doppelten Sinn!) bieten. Aber: melden Sie es uns unbedingt, wenn Sie von einem Angebot enttäuscht wurden. Wir sind für freie, mündige Entscheidungen unserer Leser, aber wenn Sie mit Anzeigen schlechte Erfahrungen machten, werden wir für Abhilfe sorgen.

Uebrigens: Unser neuer Leserdienst — Bücherbestellungen via Zeitlupe — ist etwas zaghaft angelaufen. 23 Bestellungen erreichten uns. Sehen Sie doch auf Seite 35 nach, was Sie interessieren könnte. Vielleicht kann Ihnen unsere Vermittlung helfen. Soviel für heute und bis zum Augustheft.
Gute Ferienzeit wünscht den pensionierten wie den noch aktiven Lesern recht herzlich

Ihr Peter Rinderknecht